

Forschung mit kritischer *Biosecurity*-Prognose

Markus Meyen

Forschung mit kritischer *Biosecurity*-Prognose

***Rechtliche Rahmenbedingungen der
Risikovorsorge in Deutschland***

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Die Veröffentlichung beruht auf einer Dissertation der
Universität Mannheim, Juristische Fakultät 2016

ISBN 978-3-86573-953-7

© 2016 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt
insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung
sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 39,80

Einführung in die untersuchte Problemstellung	1
I. Erkenntnisgewinn um jeden Preis?	2
1. Verantwortung und Ambivalenz von Chancen und Risiken	4
2. Politische und gesellschaftliche Anknüpfungspunkte.....	6
a) Äußere Einflussnahmen gesellschaftlicher Natur.....	6
b) Das öffentliche Meinungsbild.....	8
3. Forschung im Fokus der Öffentlichkeit	9
II. Ausblick auf den Schwerpunkt der Erörterung.....	10
Erster Teil: Biologische Sicherheit, <i>Biosecurity</i> und <i>Dual-Use</i>	13
I. Biologische Forschung und Sicherheit	13
1. Sicherheit.....	13
2. Biologische Sicherheit	14
a) Begriffspaar <i>Biosecurity</i> und <i>Biosafety</i>	16
b) Biosicherheit und Terrorismus	18
aa) Tätergruppen und Zweckrichtung.....	18
bb) Nutzung von Biostoffen zu unfriedlichen Zwecken.....	20
cc) Waffenfähige Biokampfstoffe.....	21
dd) Schlussfolgerung.....	22
c) Kriterien der Terrortauglichkeit von Biostoffen	22
aa) Anwendungsmöglichkeiten und Wirkungsszenarien.....	25
bb) Bessere Terrortauglichkeit durch Erkenntnisfortschritt.....	26
II. Forschung im Kontext der <i>Dual-Use</i> -Problematik	28
1. Exportbezogener <i>Dual-Use</i>	29
a) Anknüpfungspunkt im Außenwirtschaftsrecht	29

b)	Problembewältigung durch Exportkontrollen und Absprachen.....	30
aa)	Unverbindliche Vereinbarungen	31
bb)	Außenwirtschaftsrechtliche Regulierungen.....	32
c)	Schlussfolgerung.....	33
2.	Forschungsbezogener <i>Dual-Use</i>	34
a)	Unfriedlicher Zweitgebrauch	34
b)	Differenzierung nach Anknüpfungspunkten	35
aa)	Forschungsmaterial	35
bb)	Forschungserkenntnis	36
cc)	Schlussfolgerung.....	38
3.	Forschungsvorhaben mit kritischer <i>Biosecurity</i> -Prognose	38
a)	Identifikation des <i>National Research Councils</i> u.a.....	39
b)	Risikoabschätzung bei Forschungserkenntnissen.....	40
aa)	Erkenntnisgestütztes Risiko	41
bb)	<i>Dual-Use</i> bei „multiplen Ungewissheiten“	41
cc)	Anknüpfungspunkte für Risikovororgeinstrumente.....	42
c)	Gegenwärtige Problembewältigung.....	42
aa)	Mitbedenkens- und Informationspflichten an Hochschulen.....	43
bb)	Zivilklauseln und Selbstverpflichtungen	44
cc)	Quasi-Verbindlichkeit von Verhaltensregeln	47
d)	Rückschlüsse aus dem Außenwirtschaftsrecht	48
4.	Schlussfolgerung	49
III.	Weiterführender Ausblick	49
1.	Zielsetzungen	50
2.	Weiterer Gang der Untersuchung.....	51

Zweiter Teil: Staatliche Handhabung von Risiken	53
I. Sicherheit als staatliche Aufgabe	53
II. Risikovorsorge	55
1. Gefahrenlagen im polizei- und ordnungsrechtlichen Sinne.....	56
2. Das Risiko	61
a) Risiko als Rechtsbegriff.....	62
aa) Risikovorsorge und Erkenntnisgewinnung.....	63
bb) Ungewissheit im Unterschied zum Verdacht.....	64
b) Praktische Vernunft als Grenze der Risikovorsorge	65
c) Risikoeinordnung nach Stufenmodellen	66
aa) Risikoschwelle	68
bb) Aufwertung des Risikobegriffs.....	68
3. Bewertung und Schlussfolgerungen	69
a) Wandel zum Risikoregulierungsrecht	69
b) Anforderungen an die Vorsorgeinstrumente	71
III. Verantwortung in der Risikovorsorge	71
1. Verantwortung im rechtlichen Sinne.....	72
a) Rechtliche Individualverantwortung.....	73
b) Bewertung	75
2. Verantwortungsbegriff im Verwaltungsrecht	76
a) Verantwortung im polizeirechtlichen Sinne.....	76
b) Maßstab der Risikovorsorge	77
aa) Vom Besorgnisanlass zum Vorsorgeanlass	78
bb) Verantwortungsverteilung bei der Risikobewältigung	78
3. Schlussfolgerung	81

Dritter Teil: <i>Biosecurity</i> und Risikovorsorge	83
I. Bestandsaufnahme der einfachen Rechtslage	83
1. Wichtige unspezifische Gesetze.....	84
a) Gentechnikrecht	84
b) Arbeitsschutz.....	86
c) Infektionsschutzrecht	87
d) Sicherheitsüberprüfungsrecht.....	88
2. Gesetzesüberblick nach Regelungsbezügen	90
a) Biostoff- und Materialsicherheit	91
b) Einrichtungs- und Personalsicherheit	95
c) Verhaltens- und Anwendungssicherheit.....	100
3. Schlussfolgerung	102
II. Handlungsalternativen im Rahmen der Risikovorsorge	104
1. Grundsätzliche Steuerungsinstrumente.....	104
a) Verwaltungsrechtliche Eröffnungskontrolle	105
aa) Repressives Verbot und Gestattungsvorbehalt.....	106
bb) Mechanismen zur Kontrolleröffnung.....	107
cc) Kooperative Mitwirkungs- und Nachweispflichten.....	108
b) Instrumente zur begleitenden Kontrolle.....	110
c) Nutzbarmachung von Sachnähe und externem Sachverstand	113
aa) Delegation von Entscheidungskompetenzen	114
bb) Beratung und Empfehlungen durch Expertengremien	119
2. Diskussionsstand zu spezifischen Handlungsinstrumenten.....	121
a) Vorabkontrolle der Forschungsarbeit.....	122
b) Begleitende Überwachung und kooperative Mitwirkung.....	123

c) <i>Biosecurity</i> -spezifische Maßnahmen zur Risikominimierung.....	126
d) Einrichtung eines <i>Biosecurity</i> -Beratungsgremiums.....	127
III. Bewertung und Auswahl der geeigneten Instrumente	128
Vierter Teil: Anforderungen des übergeordneten Rechtsrahmens.....	131
I. Verfassungsrechtliche Vorsorgeschränken	132
1. Die Wissenschaftsfreiheit nach Art. 5 III 1 GG	133
a) Wissenschaftsbegriff und Gewährleistungsumfang	134
b) Forschungsfreiheit.....	137
aa) Auftrags- und Industrieforschung	138
bb) Publikation und Veröffentlichung	141
cc) Geschützte Verhaltensweisen.....	142
c) Grundrechtsberechtigung	144
aa) Privatrechtliche Einrichtungen	144
bb) Öffentlich-rechtliche Einrichtungen	146
cc) Potentielle Grundrechtsträger	147
2. Forschung und kollidierende Verfassungsgüter	148
a) Schutzbereichsebene	148
aa) Auslegungskonzepte zur Schutzbereichsreduktion	149
bb) Keine Kollisions <i>vermeidung</i>	151
b) Rechtfertigungsebene.....	155
aa) Vorbehaltlose Gewährleistung	155
bb) Gemeinschaftsbindung von Grundrechten	156
3. Grundrechtseingriffe durch staatliche Risikoregulierung.....	158
a) Vorsorgeinstrumente als Grundrechtseingriffe	159

b)	Eingriffsqualität, Bestimmtheit und Gesetzesvorbehalt	162
c)	Regelungskompetenzen	164
aa)	Landesgesetzgebung	164
bb)	Bundesgesetzgebung.....	165
(1)	Gegenstände ausschließlicher Bundesgesetzgebung.....	166
(2)	Gegenstände konkurrierender Bundesgesetzgebung.....	167
cc)	Schlussfolgerung.....	169
4.	Rechtfertigung.....	170
a)	Verfassungsrechtliche Kollisionslage	171
aa)	Leben und körperliche Unversehrtheit	171
bb)	Umwelt- und Tierschutz.....	174
cc)	Friedensgebot des Grundgesetzes.....	176
dd)	Weiterer Grundrechtsschutz auf Forscherseite	178
b)	Verhältnismäßigkeit	179
aa)	Geeignetheit und Erforderlichkeit	180
bb)	Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	182
(1)	Abstrakter Wirkungsrahmen der Risikovorsorge	182
(2)	Schutzsphären und korrespondierende Risikointensität	183
(3)	Angemessenheit spezifischer Vorsorgeinstrumente.....	186
II.	Europarechtlicher und völkerrechtlicher Rahmen	189
1.	EU-Grundrechte und Europäische Menschenrechtskonvention	190
2.	Biowaffen- und Chemiewaffenübereinkommen.....	192
3.	Weitere völkerrechtliche Übereinkünfte	194
III.	Schlussfolgerung	195

Fünfter Teil: Ansätze zur rechtlichen Problembewältigung.....	197
I. Nähere Beurteilung des Vorsorgeanlasses	197
1. Tauglicher Vorsorgegegenstand	198
a) Eigenverantwortliche Dritthandlung.....	198
b) Eigenverantwortung für den Forschungsgegenstand.....	199
2. Abstrakte Risikoschwelle.....	200
a) Gesellschaftliche Risikoakzeptanz.....	200
b) <i>Biosecurity</i> und hinnehmbare Risikoreste der Forschung	201
aa) Übertragbarkeit traditioneller Risikovorsorge	202
bb) <i>Zweitgebrauchsrisiken</i> und Risikoreste	202
cc) Problemstellung gibt Anlass zur Vorsorge	205
c) Gestaffelte Konzepte zur Risikovorsorge	207
d) Schlussfolgerung	208
II. Klassifikation <i>Biosecurity</i> -relevanter Forschung.....	210
1. Ausgangspunkt der Risikovorsorge	210
a) Ziel- und ergebnisorientierte Identifikation und Einordnung	210
b) Begriffsbestimmung	210
c) Spezifische Vorsorgeinstrumente	211
2. Charakteristika der kritischen Forschungsvorhaben.....	212
Ergebnisse und Zusammenfassung	217
Literatur- und Quellenverzeichnis	225